

Von Schülern für Schüler

Schüler des Schlossgymnasiums haben ihre eigenen Aufenthaltsräume entworfen

Die beiden Aufenthaltsräume im Schlossgymnasium erhalten ein neues Gesicht. Die Architekten sind die Schüler selbst. Sie konnten in den letzten Wochen Modelle für einen „Chill-Room“ und einen Arbeitsraum einreichen. Drei davon werden nun umgesetzt.

ANTJE DÖRR

Kirchheim. Der „Chill-Room“ sieht aus wie eine Lounge. In dem kleinen Modellzimmer stehen niedrige Papierhocker um Tischchen herum, eine Lichtinstallation mit einer Strandszene darauf verbreitet schummriges Licht. Zimmerpalmen und lichtdurchlässige Paraventschirmen die Bereiche voneinander ab, sodass kleine private Nischen entstehen. Nichts in diesem Entspannungsraum erinnert an Schule, und das ist auch gut so, finden die Schülersprecher Jan Berghold und Lea Rau. „Sonst fühlt man sich ja wieder wie im Klassenzimmer.“

Noch sind die Aufenthaltsräume im Schlossgymnasium, wie sie sind: Etwas schmutzig, karg und wenig einladend. Wände und Türen sind vollgekratzt. „Niemand nutzt diese Räume“, sagt Hans-Ulrich Leisner, Vorsitzender des Fördervereins. Das soll sich nun ändern, und zwar dauerhaft. Leisner ist davon überzeugt: „Wenn Schüler die Räume selbst gestalten, zerstören sie sie nicht.“ Deshalb haben sich die Schüler der zehnten Klassen im BK-Unterricht den Kopf darüber zerbrochen, wie die Aufenthaltsräume künftig aussehen sollen. Einzige Vorgabe: In einem Zimmer darf entspannt, im anderen soll gearbeitet werden.

Die Schülerschaft wurde über das soziale Netzwerk Facebook beteiligt. In der eigens eingerichteten Facebook-Gruppe „Aufenthalts-T-Räume“, die über 300 Mitglieder hat, diskutierten die Schüler über die Modelle. „Es war uns wichtig, dass jeder seine Meinung sagen kann“, betont



Die Jury wählt die besten Schülermodelle aus.

Lea Rau. Natürlich seien auch einige unsinnige Vorschläge gekommen, zum Beispiel der, den „Chill-Room“ mit einer Playstation auszustatten. Auf der anderen Seite hat die Beteiligung über das soziale Netzwerk offenbar dazu geführt, dass sich viele Schüler für das Projekt interessieren. „Die Präsentation im Foyer war extrem gut besucht“, erinnert sich Lea Rau.

In der vergangenen Woche durften die Schüler eine Vorauswahl treffen. Klassenweise schauten sie sich die Modelle an und suchten die drei besten Arbeitszimmer und „Chill-

Rooms“ aus. Die Siegermodelle gekürt haben allerdings nicht die Schüler, sondern Günter Riemer und Wolfgang Zimmer von der Kirchheimer Stadtverwaltung, Architekt Karl-Albrecht Einselen, Schulleiterin Lucia Heffner, Konrektor Siegfried Hepe, Elternbeiratsvorsitzende Christine Kipper, als Schülervertreter Lea Rau und Jan Berghold, BK-Lehrerin Mandy Lubrich sowie Monika Prinz und Hans-Ulrich Leisner als Vorsitzende des Fördervereins. Gewonnen haben neben dem „Chill-Room“ mit Lounge-Charakter zwei

Arbeitsraum-Modelle. „An dem einen hat uns gefallen, dass es Abtrennungen gibt, sodass man in Ruhe lernen kann“, sagt Jan Berghold. „Hätte man das nicht, wäre man ja wieder im Klassenzimmer.“ Aus dem anderen Siegermodell fließen die runden Formen und eventuell die Lernbar mit ein.

Und wie geht's jetzt weiter? „Unser Ziel ist es, bis zum Ende des Schuljahrs einen Raum umzusetzen“, sagt Hans-Ulrich Leisner. Der Förderverein setzt dabei auf die Eigenleistung der Eltern und Schüler, die die

Räume im Rahmen der Projekttagge ausbauen sollen. Ganz billig wird die Umsetzung trotzdem nicht. Hans-Ulrich Leisner rechnet pro Raum mit 20000 Euro. Hauptsponsor ist der Förderverein, der aber noch nach weiteren Geldgebern sucht. Die Stadt ist finanziell nicht beteiligt. Baubürgermeister Günter Riemer ist aber überzeugt: „Ein solches Projekt hat eine viel höhere Akzeptanz, wenn die Stadt nicht irgendwas hinbaut, sondern wenn die Schule es selbst stemmt. Von solchen Projekten gibt es im Grunde viel zu wenig.“

Foto: Jean-Luc Jacques

Kirchheimer Bündnis fährt zu Demos

Kirchheim. Das Bürgerbündnis „Kirchheim und Umgebung für K21“ unterstützt weiter den Widerstand gegen das Stuttgarter Tiefbahnprojekt. Es beteiligt sich am Samstag, 21. Januar, an einer Kundgebung, die um 14.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof in Stuttgart beginnt. Die Kirchheimer treffen sich zur Fahrt mit der S-Bahn um 13.21 Uhr am Kirchheimer Bahnhof.

Am Montag, 23. Januar, fährt das Kirchheimer Bündnis zur Montagsdemo und zur anschließenden Info- und Diskussionsveranstaltung, die um 19.30 Uhr im Stuttgarter Rathaus beginnt. pm

„Biting Hamsters“ in der Jesinger Klamotte

Kirchheim. Die Kirchheimer Rock-Coverband „The Biting Hamsters“ tritt am morgigen Samstag ab 21 Uhr in der Klamotte in Jesinger, Naberer Straße 10, auf. Das Quintett bietet in ihrem knapp dreistündigen Repertoire Coversongs von klassischen Rockbands wie AC/DC und Thin Lizzy über adaptierte Songs von Kim Wilde und 4 Non Blondes bis zu aktuellen Hits von Sunrise Avenue und White Stripes. Der Eintritt ist frei. tb

Obstbaumpflege mit dem NABU

Kirchheim. Am Samstag, 21. Januar, bietet die NABU-Ortsgruppe Kirchheim-Lenninger Tal eine Pflege- und Schnittunterweisung speziell an älteren Obstbäumen an. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof Dettingen. Im Gewinn Mannsberg wird nach dem Motto „learning by doing“ gemeinsam ein Obstbaumbestand naturverträglich geschnitten. Die Unterweisung ist also auch geeignet für Ungeübte. Wissbegierige Helfer und Gäste sind eingeladen. Utensilien wie Arbeitshandschuhe, Gartenschere, Säge, Leiter sollten mitgebracht werden. pm

Frau mit Erfrierungen aufgefunden

Leinfelden-Echterdingen. Am Mittwochnachmittag ist in der Nähe eines Feldwegs beim Stuttgarter Flughafen eine unterkühlte Frau mit Erfrierungen an einem Fuß aufgefunden worden. Ermittlungen der Polizei ergaben, dass die 43-Jährige am Sonntagnachmittag zuletzt in einem Hotel beim Flughafen gesehen worden war. Auf einem Erdhügel beim ehemaligen Polstermarkt wurde sie von einem Fußgänger drei Tage später entdeckt.

Die geistig behinderte Frau hatte sich eine Knöchelverletzung zugezogen und konnte nicht mehr aufstehen. Da ihr Handyakku leer war, konnte sie keinen Notruf absetzen. Die Frau musste in eine Spezialklinik für Erfrierungen gebracht werden. lp

Handarbeitsgruppe des Bürgerbüros

Kirchheim. Die Handarbeitsgruppe des Kirchheimer Bürgerbüros trifft sich am Dienstag, 24. Januar, um 14.30 Uhr in der „Sammel-Tasse“, Alleenstraße 96. Ob stricken, häkeln oder andere Techniken – es besteht die Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Die Teilnehmer stricken auch wieder für die Frühchen-Strickaktion in Stuttgart.

Weitere Informationen gibt es im Bürgerbüro montags bis freitags jeweils von 10 bis 12 Uhr und unter der Telefonnummer 07021/47746. pm

Feuerwehr/Notruf: 112

Hepsisau im SWR4

Weilheim. Im Rahmen der Sendung „Morgenläuten“ am Sonntag, 22. Januar, von 8 bis 9 Uhr kommt ein kleines Ortsporträt über Hepsisau. Anlass zu dieser Sendung ist die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes im Jahre 1237, also vor 775 Jahren. pm

Gemeinderat lehnt Hinterhofbebauung ab

Notzinger Räte stellen Bebauungsplan „Südlich der Roßwälder Straße“ auf

Wieder einmal musste sich der Notzinger Gemeinderat mit einem Bauvorhaben in Wellingen befassen. Um die Bebauung in zweiter Reihe ausschließen zu können, stellte das Gremium einen Bebauungsplan auf und verhängte gleichzeitig eine Veränderungsperre.

IRIS HÄFNER

Notzingen. „Seit Jahren lautet die vorherrschende Meinung der Gemeinde: keine rückwärtige Bebauung. Deshalb wurden bislang sämtliche Anträge für das Grundstück

Roßwälder Straße 8 in Wellingen nicht genehmigt“, erklärte Bürgermeister Sven Haumacher. Die Bauvoranfrage wurde für die Neubebauung mit einem Mehrfamilienhaus direkt an der Roßwälder Straße und zwei dahinterliegenden Doppelhäusern samt Terrassen eingereicht. Dabei würde das Grundstück auf einer Tiefe von 50 Metern in Anspruch genommen.

Die Gemeinde Notzingen und die Bauverwaltung Kirchheim sind diesbezüglich gleicher Ansicht: keine Genehmigung, denn in der Vergangenheit wurde bei ähnlichen Projekten ebenfalls eine Absage erteilt. Aus Gleichbehandlungsgründen wurde deshalb für die Roßwälder Straße 8

ebenfalls das Einvernehmen nicht erteilt. Dagegen hat der Bauherr Widerspruch beim Regierungspräsidium (RP) eingelegt und Recht bekommen. Das RP bezog sich auf ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofs und verwies auf die historische Baulinie auf Grundlage der „Neuen allgemeinen Bauordnung für das Königreich Württemberg“ vom 6. Oktober 1872, wonach Grundstücke bis zu 50 Meter in der Tiefe bebaut werden können.

„Wenn die Gemeinde die Auffassung vertritt, dass die Zulassung einer solchen Bautiefe nicht ihren heutigen städtebaulichen Zielsetzungen entspricht, kann sie von ihrer Planungshoheit Gebrauch machen“, erklärte Sven Haumacher und stellte deshalb

den Bebauungsplan „Südlich der Roßwälder Straße“ zur Debatte. Die Meinung im Ratsrund war einhellig. „Dazu gibt es keine Alternative, wir müssen das Gebiet ausweisen“, erklärten Erhard Reichle und Herbert Hiller unisono. Ins gleiche Horn blies auch Helga Merz: „Mit einem Bebauungsplan schaffen wir endlich Klarheit und somit Gerechtigkeit.“ Der Beschluss fiel somit einstimmig aus, den Bebauungsplan „Südlich der Roßwälder Straße“ aufzustellen.

In der Folge war eine weitere Entscheidung des Gemeinderats notwendig. Zur Sicherung der Planung in eben diesem Bereich beschlossen die Räte ebenfalls einstimmig die Veränderungsperre.

Jubilar mit außergewöhnlichem Lebensmotto

Karl Klein aus Dettingen feiert morgen seinen 90. Geburtstag

Dettingen. „D'r Arbat drvolaufa ond a ma Viertele hendadrei“ – diesen Spruch, der es Karl Klein angetan hat, zitiert der Dettinger mit einem

HEIKE ALLMENDINGER

schelmischen Grinsen. Seinen Lieblingspruch beherzt er aber nur zum Teil – denn er war immer ein schwäbischer Schaffer wie er im Buche steht. Streuobstwiesen mit einer Fläche von einem Hektar hat der Dettinger, der morgen seinen 90. Geburtstag feiert, früher bewirtschaftet – und zwar leidenschaftlich gerne. Das Bäumeschneiden, das Mähen der Wiesen sowie das Ernten und Verwerten des Obstes – also zum Beispiel das Mosten und Schnapsbrennen – zählten zu seinen liebsten Hobbys.

Mittlerweile kümmern sich die drei Kinder des Jubilars um die Streuobstwiesen. Beim Mosten und Brennen ist der 90-Jährige aber nach wie vor mit von der Partie.

Karl Klein war am 21. Januar 1922 in Dettingen zur Welt gekommen. Seine Kindheit verbrachte er zusammen mit seinen Eltern und seinen beiden Geschwistern im Ort, in dem er die Volksschule besuchte. Mit

14 Jahren begann er eine Lehre als Schlosser bei einer Dettinger Firma.

1941 wurde Karl Klein als Soldat eingezogen. Zwei Mal kam er nach Russland. Er wurde schwer verwundet, erkrankte an Malaria und Typhus. An diese Zeit erinnert sich der



Karl Klein aus Dettingen feiert seinen 90. Geburtstag.

Dettinger mit sichtlichem Schwermut. In seinen Heimatort Dettingen kehrte er im Jahr 1945 zurück. „Von Augsburg aus bin ich drei Tage lang heimgelauften“, erzählt Karl Klein.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wartete eine bessere Zeit auf den Dettinger: Zwei Jahre lang half er in der Landwirtschaft seiner Eltern mit und war parallel dazu bei der Gemeinde als Forstarbeiter angestellt. Anschließend arbeitete er acht Jahre lang als Werkzeugdreher bei Firmen in Kirchheim und Dettingen. Dann war er als

Kontrollleur tätig – bis zu seiner Rente, die er im Alter von 58 Jahren antrat.

Im Jahr 1950 heiratete Karl Klein in Dettingen. Einige Jahre zuvor hatte er seine Ruth bei einem bunten Abend der örtlichen Feuerwehr kennengelernt, der er als aktives Mitglied angehörte – ebenso wie sein späterer Schwiegervater. Ruth und Karl Klein durften sich über drei Kinder – Karl, Werner und Ingeborg – freuen. Mittlerweile hat Karl Klein fünf Enkel und zwei Urenkel.

Die junge Familie lebte zunächst im Haus der Eltern von Ruth Klein in Dettingen. Dann wurde ein schmales Einfamilienhaus gebaut – „und zwar mit 80 Prozent Eigenleistung“, betont Karl Klein stolz. Im Dezember 1971 zog die Familie in ihr neues Zuhause.

Vor 17 Jahren musste Karl Klein einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen: Seine Ehefrau starb krankheitsbedingt im Alter von 67 Jahren. Seither versorgt sich der Dettinger selbst: Er kocht sich zum Beispiel jeden Tag ein warmes Mittagessen. Der Jubilar erhält aber auch viel Unterstützung von seinen Kindern, die ihm beim Haushalt helfen und für ihn einkaufen gehen.

Fast jeden Tag, wenn das Wetter mitspielt, geht der Dettinger eine

Stunde lang spazieren. „Wenn man dauernd sitzt, dann wird man müde“, betont der 90-Jährige, für den außerdem die tägliche Zeitungslektüre fest zum Alltagsablauf gehört. So gut wie jeden Sonntag – und das bereits seit über 30 Jahren – trifft sich der gesellige Dettinger mit seinen Kameraden zum Frühschoppen in einer Hütte auf einer seiner Streuobstwiesen. Darüber hinaus gehört er einigen Vereinen an: dem Musikverein, dem Schützenverein und dem Obstbauverein, den er 1956 mitgründete und für den er 40 Jahre lang als Vorstand tätig war.

Sein Geheimrezept für ein langes Leben ist zwar außergewöhnlich, aber dennoch simpel: „Mir schmeckt jeden Tag ein Viertele Rotwein – ond a Schnäpse au“, sagt der Dettinger schmunzelnd. Freilich kommt dabei nur Schnaps aus Früchten der eigenen Bäume auf den Tisch – zum Beispiel Zwetschgen- oder Birnenschnaps.

Seinen Ehrentag feiert Karl Klein mit einem großen Fest, zu dem über 40 Familienangehörige und Freunde ins Dettinger Schützenhaus eingeladen sind. Mit von der Partie ist auch der Musikverein, der mit einem Ständchen für den Jubilar aufwartet.

Foto: Jean-Luc Jacques

CMT-Zwischenbilanz der Stadt Kirchheim

Kirchheim. Eine positive Zwischenbilanz zieht die Kirchheim-Info zum Messeauftritt bei der CMT. Die neuen Broschüren der Teckstadt haben viel Interesse bei den Besuchern hervorgerufen. Bei den Stadtführungen war das neue Angebot „Fachwerkunst und Braugenuss“ am stärksten nachgefragt. Aber auch zu den weiteren Stadtführungen gab es zahlreiche Anfragen und Beratungen. Es waren auch viele Kirchheimer Einwohner am Messestand und haben sich nach den Freizeittipps rund um die eigene Heimatstadt erkundigt. Besonders interessant für diese Besucher waren die druckfrisch erschienenen Broschüren zum Walderlebnispfad, zum Gewässerlehrpfad und zum Nordic-Walking-Parcours. Für die aktiven Kurzurlauber standen die acht Wandervorschläge im Mittelpunkt. Zu den zahlreichen Ausflugs- und Erlebnistipps gehören auch drei Radtourenvorschläge. Diese führen für Genussradler und Familien auf meist asphaltierten Wegen mit relativ wenig Steigungen rund um Kirchheim.

Am heutigen Freitag stellt „Herzogin Henriette“ zum abschließenden Messewochenende die neue Führung „Tortenspaß mit Herzogin Henriette“ auf der SWR-Bühne vor. Sie hat auch Kostproben der Henriettentorte dabei und plaudert über das Leben am Kirchheimer Schloss. pm

Winterunterhaltung in Reußensteinhalle

Neidlingen. Am Samstag, 21. Januar, findet um 19.30 Uhr (Saalöffnung um 18.30 Uhr) in der Reußensteinhalle in Neidlingen die Winterunterhaltung des Neidlinger Musikvereins statt. Die Jugendgruppe unter der Leitung von Thomas Kuch eröffnet um 19.30 Uhr das Programm. Im Anschluss spielt das Blasorchester mit 40 Musikern unter der Leitung von Frank Zuber. Außerdem werden verdiente Mitglieder durch den Blasmusikverband Esslingen geehrt, es gibt einen Losverkauf, und die Theatergruppe präsentiert den Schwank „So a Glomp“ unter der Regie von Karl Rittmann. pm